

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Niels Logemann: biocache: Lernpfad Vechta oder: Wie aus einer Initiative ein Bildungsprojekt mit ökologischem Lern- und Umweltpfad wurde

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Niels Logemann

biocache: Lernpfad Vechta

oder: Wie aus einer Initiative ein Bildungsprojekt mit ökologischem Lern- und Umweltpfad wurde

biocache: Lernpfad Vechta – Was ist denn das?

Wer lange dachte, ein Handy sei nur ein Telefon, das es einem ermöglicht, die Grenzen des eigenen Haushalts zu verlassen, der hat heute weit gefehlt, denn moderne Mobiltelefone sind Alleskönner. Sie integrieren das Internet, Email- und SMS-Dienste, Kalender und Notizbücher, sind Fotoapparat und Musikbox, eigentlich kleine Computer. Ihre vielfältigen Anwendungen ermöglichen den Nutzern auch die Navigation durch Städte und Landschaften, ganz ohne Karte und Kompass.

Ohne Karte und Kompass funktioniert auch Geocaching, eine moderne Schnitzeljagd nach kleinen oder großen Schätzen mittels eines GPS-fähigen Navigationsgeräts, z.B. eines Mobiltelefons. Der „biocache: Lernpfad Vechta“ verbindet dabei die Ansätze moderner Schatzsuche mit ökologischen Inhalten. Seine sechs Stationen sind nicht durch Straßennamen und Hausnummern, sondern durch GPS-Koordinaten gekennzeichnet und können mittels GPS-Gerät oder Smartphone aufgesucht werden. An den Stationen selbst finden die Besucher schließlich Wissenswertes zu aktuellen ökologischen Themen und Fragestellungen wie Flächenentsiegelung, Gründächer, regenerative Energien, Lärmschutz oder ökologische Lebensräume.

Vom biocache zum Geocaching – die Verbindung von Ökologie und Moderne

Um den „biocache: Lernpfad Vechta“ für viele ökologisch Interessierte und (noch) Nicht-Interessierte attraktiv zu gestalten, wurden zwei innovative Elemente – eins zur Wegeführung, ein anderes zur Informationsbeschaffung – in den Lernpfad integriert. Alle Stationen weisen an den erklärenden Beschilderungstafeln GPS-Koordinaten auf, die so-

wohl den aktuellen Standort ausweisen als auch den dieser Station vor- und nachgelagerten. So kann vom momentanen Standort jede andere Station gefunden werden. Dazu bedarf es nur der Eingabe der entsprechenden Geokoordinaten in ein GPS-fähiges Navigationssystem. Mittlerweile sind an den sechs bestehenden Standorten des Lern- und Umweltpfads Cachs (engl. cache = geheimes Lager; hier: ein wasserdichter Behälter mit einem Logbuch zur Registrierung und ggf. Tauschgegenständen) hinterlegt worden, die einen Anreiz für die Gruppe der an Geocaching Interessierten bieten.

Erste Informationen zu der jeweiligen Station werden dem Besucher über eine Beschilderungstafel zugänglich gemacht. Der Neugierige und Interessierte kann sich darüber hinausgehendes Wissen über die Website www.biocache-vechta.de organisieren. Dazu ist an jeder Beschilderungstafel ein entsprechender QR-Code angebracht, hinter dem sich eine spezielle Website verbirgt, die den Besucher mit vielfältigen ergänzenden Informationen zu jeder Station versorgt. QR steht für Quick Response und wird heute auf zahlreichen Produkten verwendet.

Die Möglichkeit der GPS-gestützten Wegführung und die Suche nach Cachs an den einzelnen Stationen gibt diesem ökologischen Lern- und Umweltpfad seinen Namen: „biocache: Lernpfad Vechta“.

Ein Ökoprojekt für Vechta – die Idee vom Lernpfad

Das Projekt „Umwelt erleben“ wurde am 18. Februar 2009 mit einer gemeinsamen Veranstaltung der Initiative Vechta e.V., Verein für Stadtmarketing, und der Universität Vechta offiziell ins Leben gerufen. Dieses von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Universität Vechta und der Stadt Vechta gemeinsam finanzierte Projekt hat zwei Kernbestandteile. Zum einen ist es ein Bildungsprojekt, das einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung leisten möchte. Zum anderen ist es ein Bürgerprojekt, in dem Ideen für einen stadttökologischen Lernpfad aufgegriffen und an interessanten Standorten unter Verwendung innovativer Elemente umgesetzt wurden.

Die Initiative Vechta als Ideengeber dieses Projekts kommt damit ihrem Auftrag nach, die Lebensqualität in Vechta und das Image des Standorts zu verbessern. Der Universität Vechta als Projektträger (Projektkoordinator: Dr. N. Logemann) ist es ein Anliegen, die Umsetzung einer zentralen pädagogischen Herausforderung vorantreiben zu können. Die

Lehrstühle für Biologie (Univ.-Prof. Dr. N. Pütz) und Pädagogische Psychologie (Univ.-Prof. Dr. M. Schweer) suchten hierfür ganz bewusst die Zusammenarbeit mit solchen Schülerinnen und Schülern aus Vechta und Umgebung, die eine Haupt- oder Förderschule besuchen, um mit ihnen gemeinsam verschiedene ökologische Stationsprojekte zu planen, zu entwickeln und umzusetzen.

Lernpfad Vechta – ein Bildungsprojekt und seine Zielsetzung

Nachhaltigkeit. Dieser heute so häufig verwendete Begriff ist für viele Menschen nur ein Platzhalter ohne große Bedeutung. Das Wirtschaftswachstum soll kein Strohfeuer sein, sondern nachhaltig. Die Veränderungen im Bildungswesen, z.B. die Verkürzung der Schulzeit oder die Aufhebung des gegliederten Schulsystems, sollen in ihren Wirkungen nachhaltig sein. Aber Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE, ist noch viel mehr: Sie beschreibt den Erwerb von Fähig- und Fertigkeiten zum aktiven und eigenverantwortlichen Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit. Nachhaltiges Handeln bedeutet Gestaltung, und diese Gestaltung erfolgt im Sinne der Zukunft der Menschheit. Bei dieser Gestaltungsaufgabe müssen deshalb ökonomische, ökologische und soziale Zusammenhänge berücksichtigt werden.

Genau an dieser Stelle setzt das Projekt „Umwelt erleben“ an. Angeregt durch eine spezifische Lehr-Lern-Situation sollen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Berufspraktikern zu einem ausgesuchten ökologisch wichtigen Thema eine Station an einem ausgewählten Standort gestalten. Mit diesem Ansatz wird Wissen, das wir im Kopf haben, tatsächlich aktiviert. Über die konkrete Arbeit begreifen die Jugendlichen etwas über sich, sie lernen ihre Fähigkeiten genauer kennen und erweitern ihre Kompetenzen.

Von August 2009 bis Juli 2011 arbeiteten Schülerinnen und Schüler zusammen mit unterschiedlichen Berufspraktikern an der Umsetzung unterschiedlicher Themen wie Wasser, Energie, Lärm oder ökologische Lebensräume. Auf diese Weise entstand der Lern- und Umweltpfad „biocache: Lernpfad Vechta“. Heute können sich die Bürgerinnen und Bürger von Vechta sowie Touristen an sechs unterschiedlichen Standorten zu verschiedenen ökologischen Themen informieren: Bodenentsiegelung, regenerative Energien (Windkraft), Lärmschutz,

Dachbegrünung, nachwachsende Rohstoffe oder zum Lebensraum
Trockenmauer.

Übersicht zu den Stationen

N52° 43,205' E8° 17,486' – Flächenentsiegelung als sinnvolle ökologische Maßnahme

Die Station zum Thema Flächenentsiegelung wurde von Schülern der achten Klasse der Geschwister-Scholl-Schule Vechta in Zusammenarbeit mit Firmen aus Vechta durchgeführt. Im Zeitraum von August 2009 bis Juni 2010 erfolgte ein Teilaustausch der Vollpflastersteine auf dem Schulhof mit dem Ergebnis, dass Wasser durch die neu eingebauten Rasengittersteine versickern und Gras durch die Löcher hindurch wachsen kann. Auf diese Weise wird der Bodenversiegelung entgegengewirkt. Die entsiegelten Teilflächen sind durch Religions-symbole (Halbmond, Davidstern, Kreuz) und mathematische Grundformen (Dreieck, Kreis, Quadrat) aus Rasengittersteinen ersetzt.



Flächenentsiegelung auf dem Schulhof der Geschwister-Scholl-Schule in Vechta

N52° 43,678' E8° 16,867' – Ökologischer Lärmschutz: Eine Lärmschutzwand aus Reet am Bahnhof Vechta

Viele Bahnhöfe und Bahnschienen sind von Lärmschutzwänden umgeben, um die Anwohner und Passanten vor Schienenlärm und Bahnsignalen zu schützen. In Vechta gab es solch einen Schutz bislang noch nicht. Schüler der Ludgerusschule Vechta haben in der Zeit von August 2009 bis Januar 2010 zusammen mit einer Dachdeckerei aus Vechta eine ökologische Lösung konstruiert. Entstanden sind zwei ca. neun Quadratmeter große Lärmschutzelemente aus Reet, Holz und Metall. Der Besucher kann durch Veränderung des eigenen Standorts – vor oder hinter der Lärmschutzwand – die Wirkung selbst ausprobieren.

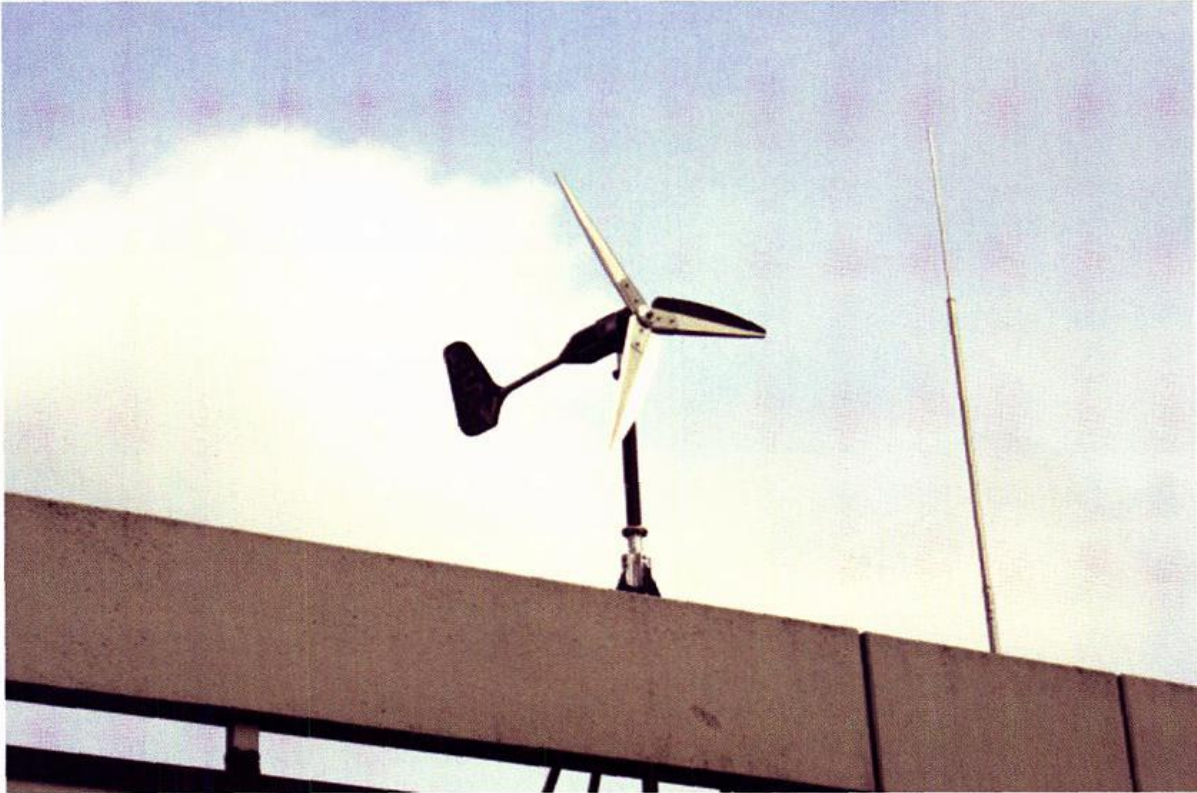


Ökologischer Lärmschutz: Eine Lärmschutzwand aus Reet am Bahnhof Vechta

N52° 44,348' E8° 17,709' – Das Windrad an der Elisabethschule in Vechta

Die Station Windenergie des Lern- und Umweltpfads „biocache: Lernpfad Vechta“ befindet sich auf dem Flachdach der Elisabethschule in Vechta. Das Windrad wurde in der Zeit von August 2009 bis Juni 2010

von Schülern der Elisabethschule mit Unterstützung eines Mühlenbauers aus Calveslage und eines Vechtaer Ingenieurbüros gebaut. Mit der gewonnenen Energie des Windrads lässt sich modellhaft Strom produzieren. Die produzierte Menge kann man später über eine kleine digitale Anzeigetafel ablesen.



Das Windrad an der Elisabethschule in Vechta

N52° 43,999' E8° 17,759' – Die Trockenmauer hinter dem Landkreis Vechta/Kreisamt

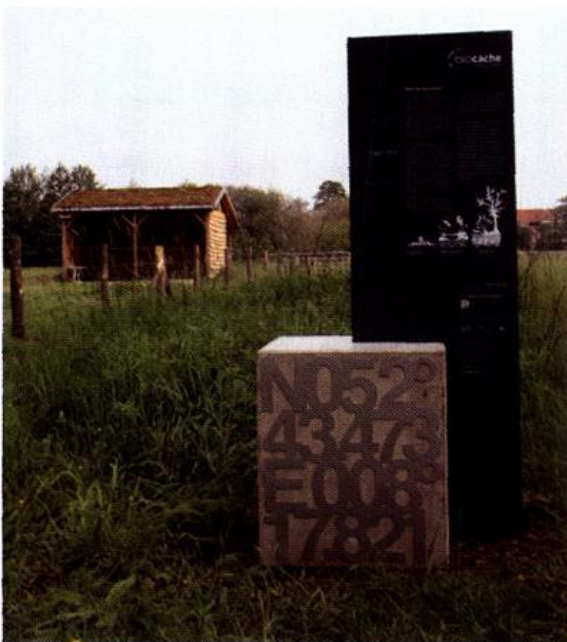
Die Station Trockenmauer, die hinter dem Landkreis Vechta/Kreishaus steht, wurde von Schülern einer Bautechnik-Klasse der Adolf-Kolping-Schule Lohne im Mai 2010 errichtet. Genau genommen sind es zwei durch ein Tor voneinander getrennte Trockenmauern aus Ibbenbürener Sandstein. Neben der ursprünglichen Funktion eines Grenzwalls hat die Trockenmauer auch ökologische Vorteile. So stellt sie durch die warmen, trockenen, kleinen Mauernischen einen Lebensraum dar, in dem sich Eidechsen, Kröten, Mäuse und Blindschleichen sehr wohl fühlen und auch Wildbienen und Hummeln finden hier eine Bleibe.



Die Trockenmauer hinter dem Landkreis Vechta/Kreisamt

*N52° 43,473' E8° 17,821' – Dachbegrünung: die „grüne Hütte“
im Immentun*

Schüler einer Holztechnik-Klasse der Adolf-Kolping-Schule Lohne haben zwischen März und Juni 2010 auf einer Wiese im Immentun



*Dachbegrünung: die „grüne Hütte“
im Immentun*

eine Schutzhütte mit Gründach in Extensivbegrünung gebaut. Diese Dachbegrünungen sind nicht nur schön anzusehen, sie haben vor allem herausragende Funktionen und Eigenschaften bei der Klimatisierung von Mikrostandorten, der Entwicklung der Biodiversität in urbanen Räumen oder beim Ausbau des Futterangebotes für Bienen. Sie sind zugleich ein nachhaltiger Beitrag für die Entsiegelung überbauter Flächen. Unterstützt wurde die Station von Unternehmen aus Vechta, Dinklage und Lohne. Neben den ökologischen Aspekten bietet die Gründachhütte auch Schutz für Wanderer.

N52° 43,173' E8° 17,738' – Nachwachsende Rohstoffe im Forschungsgarten der Universität Vechta

Im Rondell des Forschungsgartens der Universität Vechta wurden von Mitarbeiterinnen des Fachs Biologie vier Gruppen von nachwachsenden Rohstoffen mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten angepflanzt. Neben Energie- und Färbepflanzen befinden sich hier auch Faser- und Arzneipflanzen. Die Besucher dieser Stationen treffen bspw. auf Sonnenblumen (Ölpflanze), Weizen (Stärkepflanze) oder verschiedene Kräuter wie die Ringelblume und das Johanniskraut (Arzneipflanzen).



Nachwachsende Rohstoffe im Forschungsgarten der Universität Vechta

Fortsetzung folgt

Die Initiatoren des Projekts, die Initiative Vechta e.V., Verein für Stadtmarketing, werden das Projekt „biocache: Lernpfad Vechta“ auch in den kommenden Jahren weiterführen. Die in naher Zukunft noch entstehenden Stationen stellen nicht in dem Sinne etwas Neues dar, als dass etwas bislang nicht Existentes neu geschaffen wird, sondern dass an ausgewählten Standorten Vorhandenes in einen neuen Kontext gestellt wird – in diesem Fall in den Kontext eines ökologischen Lern- und Umweltpfads. Damit wird Vorhandenes neu in Wert gesetzt.

Die Idee des stadtökologischen Lernpfads ist die eines Bürgerprojekts – von den Bürgern für die Bürger. Interessierte und engagierte Bürger können und sollen sich an diesem Projekt beteiligen. Der Lern- und Umweltpfad „biocache: Lernpfad Vechta“ ist damit ein dynamischer Lernpfad mit Wachstumspotenzial.

Zum Schluss

Ziel des Projekts „Umwelt erleben“ war die Integration von Jugendlichen aus bildungsfernen Sozialmilieus in den Nachhaltigkeitsprozess. Dies ist deshalb von hoher Bedeutung, weil BNE als eine ganzheitliche und alle gesellschaftlichen Gruppen integrierende Aufgabe verstanden und angegangen werden muss. Primär ging es um die aktive Einbindung dieser Gruppe in den Gestaltungsprozess, um dadurch für das Thema BNE zu sensibilisieren, über relevante Inhalte zu informieren und den Jugendlichen Handlungsmöglichkeiten zu offerieren. Die Tatsache, dass mittlerweile fünf Stationen dieses Umweltpfads zu Ende geführt wurden, stellt eine herausragende Leistung dieser Jugendlichen dar.

Die innovativen Elemente wie GPS-gestützte Standortsuche, QR-Code und Geocaching machen den „biocache: Lernpfad Vechta“ zu einem generationsübergreifenden und generationsverbindenden Stück Kultur in Vechta. Aufbauend auf der Idee, durch gemeinsames Handeln von Berufspraktikern und Schülerinnen und Schülern einen Beitrag zur Bildung für Nachhaltigkeit bei Jugendlichen zu leisten, ist mit dem Umweltlernpfad nunmehr ein begehbares Bildungsprojekt Realität für ganz Vechta geworden.

Fotos: Logemann

Heinz Kosanke

Erfassung historischer Kulturlandschaft und Kulturlandschaftsteile

Spurensuche im Landkreis Cloppenburg
Zwischenbericht 2012

Vorbemerkungen

Die Hinweise des Niedersächsischen Heimatbundes auf das Erfordernis einer landesweiten Erfassung historischer Kulturlandschaften und ihrer Teile zieht sich wie ein roter Faden durch die Roten Mappen der vergangenen Jahre. Da seitens des Landes Niedersachsen immer noch kein Bedarf für eine amtliche Dokumentation der historischen Kulturlandschaft gesehen wird, widmet sich der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland mit seinem Ausschuss für Naturschutz und Landschaftspflege in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta seit 2003 in ehrenamtlicher Arbeit diesem sehr zeitaufwendigen Projekt.

Vorüberlegungen

Zu Beginn der Erfassung waren mehrere Fragestellungen zu klären:

- Welche Objekte sind von kulturhistorischer Bedeutung?
- Wie können hierzu Informationen gewonnen werden?
- Wie soll die Dokumentation und Erfassung erfolgen?

Vorgehensweise

Es wurde eine Vielzahl an Quellen ausgewertet, um an die erforderlichen Informationen für eine Dokumentation zu gelangen. Hierzu gehören hauptsächlich folgende:

- Topographische Karte 1:25.000,
- Deutsche Grundkarte 1:5.000,
- alte Flurkarten, Gebietsmonographien, Ortschroniken, Luftbilder.